

„Was tun?“ fragte Yanez.

„Stelle dich neben die Ofentür und zerschmettere dem ersten Soldaten, der hereinblickt, den Schädel.“

„Und du?“

„Ich werde den Rotjacken eine hübsche Überraschung bereiten.“

Yanez nahm seinen Karabiner, lud ihn und streckte sich in der Asche neben der Tür aus.

Sandokan stand auf und tastete die Ofenwände an verschiedenen Stellen ab.

Inzwischen waren die Soldaten in das Treibhaus gekommen und schoben fluchend die großen Kübel hin und her.

Da sie nichts entdecken konnten, wandten sie ihre Aufmerksamkeit dem Ofen zu.

„Tausend Teufel!“ rief der eine Soldat. „Vielleicht haben sie unseren Kameraden ermordet und da drinnen versteckt.“

„Wir wollen nachsehen,“ meinte ein anderer.

„Immer langsam, Freunde,“ fügte ein dritter hinzu. „Im Ofen haben mehr als ein Mann Platz.“

Sandokan stützte die Schultern gegen die Wand des Ofens und sagte:

„Halte dich bereit, Yanez, mir sofort zu folgen.“

„Ich bin bereit,“ erwiderte Yanez.

Als Sandokan hörte, daß die Tür geöffnet wurde, nahm er einen kleinen Anlauf und sprang